

Welttag der Wale: Industrielle Krillfischerei erreicht erstmals Fanglimit – Bericht sieht Wale unter Druck

Ocean. Now! veröffentlicht zum Welttag der Wale 2026 einen umfassenden Bericht zur industriellen Krillfischerei im Südpolarmeer und ordnet ökologische Risiken, politische Defizite und Konsumtreiber ein. Er belegt eine kritische Zunahme des Fischereidrucks in den Jagdgründen der Wale und fordert angesichts des neuen UN-Hochseeabkommens eine Neuausrichtung des deutschen Einzelhandels.

Leipzig/Berlin, 15. Februar 2026 – Während im Januar 2026 das UN-Hochseeabkommen in Kraft getreten ist, erreicht die industrielle Krillfischerei im Südpolarmeer einen historischen Höchststand. In der Saison 2024/25 wurde mit 620.000 Tonnen erstmals das offizielle Fanglimit für antarktischen Krill erstmals vollständig und so früh wie nie zuvor ausgeschöpft.

Regulatorisches Vakuum trifft auf industrielle Effizienz

Besonders kritisch bewertet die Analyse das derzeitige Management durch die Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis (CCAMLR). Da die zentrale Schutzmaßnahme zur räumlichen Verteilung der Fänge (CM 51-07) nicht verlängert wurde, konzentrieren sich hochindustrialisierte Flotten zunehmend auf ökologische Hotspots. Diese Gebiete sind für die Nahrungssuche von Walen, Pinguinen und Robben essenziell – also genau dort, wo sich die Tiere saisonal konzentrieren.

„Wale stehen sinnbildlich für den Schutz des Ozeans – doch ihre Zukunft entscheidet sich am Anfang der Nahrungskette. Antarktischer Krill ist eine zentrale Nahrungsgrundlage für viele Walarten und für das gesamte südpolare Ökosystem“, erklärt Meike Schützek, Gründerin von Ocean. Now!.

„Unsere Analyse zeigt, dass die industrielle Krillfischerei zunimmt, während zentrale Schutzmechanismen lückenhaft bleiben.“

Die „Blaue Kohlenstoffpumpe“ im Fokus der Klimaforschung

Neben der Bedeutung für das Nahrungsnetz hebt der Bericht die Rolle des Krills als biologische Kohlenstoffpumpe hervor. Durch die Ausscheidung organischer Stoffe transportiert Krill jährlich schätzungsweise 23 Millionen Tonnen Kohlenstoff in die Tiefsee – ein Prozess, der das Südpolarmeer zu einem der wichtigsten Kohlenstoffsinken der Erde macht.

Die industrielle Ausbeutung für Produkte wie Krillöl-Kapseln oder Futtermittel in der Aquakultur steht damit in direktem Kontrast zu internationalen Klimaschutzzielen.

Marktanalyse: Krillprodukte in Deutschland weit verbreitet

Da Norwegen den deutschen Markt dominiert und große norwegische Produzenten Krill in Teilen ihrer Futtermischungen einsetzen, spricht vieles dafür, dass ein bedeutender Anteil des hierzulande

verkauften Zuchtlachses indirekt mit antarktischem Krill verknüpft ist. Zudem hat das Team die Verbreitung von Krill-Tierfutter sowie Krillöl-Produkten im deutschen Einzelhandel untersucht. Ocean. Now! hat daher **acht führende deutsche Einzelhändler** aufgerufen, den Einsatz von **Krill in ihren Lieferketten für Fisch- und Tiernahrung kritisch zu prüfen** und bei **Nahrungsergänzungsmitteln auf nachhaltige Alternativen wie Algenöl umzusteigen**.

Einladung zum Launch-Event: Fachführung durch Expertinnen von Ocean. Now!

Im Rahmen der Veröffentlichung lädt Ocean. Now! Medienvertreter zu einer exklusiven Fachführung ein:

- Was: 45-minütige Expertenführung zum antarktischen Krill, Screening des neuen Animationsfilms und Hintergrundgespräche.
- Wann: 15. Februar 2026, 16:30 – 17:15 Uhr.
- Wo: Panometer Leipzig (im Rahmen der Ausstellung „Antarktis“ von Yadegar Asisi).
- Anmeldung: Journalist:innen werden gebeten, sich vorab unter press@ocean-now.org anzumelden.

Pressekontakt: Meike Schützek, press@ocean-now.org, Tel.: +49 176 82797897

Zusatzinformationen für Redaktionen:

- Die Projektseite <https://ocean-now.org/projekte/ohne-krill-keine-wale/> sowie der vollständige Bericht sind ab Sonntag, 15. Februar 2026, 0:01 Uhr frei zugänglich.
- Im Rahmen dieses Projekts hat Ocean. Now! acht deutsche Einzelhändler kontaktiert und sie dazu aufgerufen, zum Thema Stellung zu beziehen und den Verkauf von Krillprodukten einzustellen. Bislang (Status 15.2.2026) haben die Einzelhändler LIDL, dm und Kaufland reagiert und der Dialog hält bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Pressemeldung an. Finale Ergebnisse wird Ocean. Now! Am 20.3.2026 auf der Projektseite veröffentlichen.
- BBNJ-Abkommen: Das seit Januar 2026 geltende Abkommen erhöht den Druck auf regionale Organisationen wie CCAMLR, den Schutz der Biodiversität wirksamer zu gestalten.
- Datenbasis: Der Bericht stützt sich auf Fangdaten der CCAMLR, aktuelle Marktanalysen des europäischen Einzelhandels sowie peer-reviewte Studien zur Kohlenstoffsequestrierung. Die Marktanalyse basiert auf öffentlich zugänglichen Nachhaltigkeitsberichten, Lieferkettenangaben und Produktinformationen führender Anbieter.
- Bildmaterial: Hochauflösende Grafiken zur Kohlenstoffpumpe sowie Presseausschnitte des Animationsfilms stehen zum Download zur Verfügung.

Über Ocean. Now!

[Ocean. Now!](https://ocean-now.org) ist eine international tätige Meeresschutzorganisation, die wissenschaftliche Erkenntnisse, politische Analyse und kulturelle Formate verbindet, um auf Bedrohungen mariner Ökosysteme aufmerksam zu machen. Ziel der Organisation ist es, die biologische Vielfalt der Ozeane zu schützen und evidenzbasierte Lösungsansätze für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar zu machen.